

„Das Wachstum der Branche ist enorm“

Interview. Wissensbasierte Dienstleistungen boomen. Welche Rahmenbedingungen künftig notwendig sind



Im Gespräch mit KURIER: Günter R. Schwarz, Unternehmensberater und Obmann der Fachgruppe UBIT der WKNÖ (li.), Robert Bodenstein, Unternehmensberater und Obmann der Fachgruppe UBIT Wien (re.)

Wissensbasierte Dienstleistungen in den Bereichen Internettechnologie und Unternehmensberatung, aber auch Buchhaltung, gewinnen zunehmend an Bedeutung. In der Wirtschaftskammer werden diese Berufe durch die Fachgruppe UBIT vertreten, die auch den Constantinus Award für herausragende Projekte vergibt. KURIER traf die Obmänner von UBIT Wien und Niederösterreich zum Interview.

KURIER: Welche Bedeutung haben UBIT-Berufe für die heimischen Wirtschaftsleistung?

Robert Bodenstein: Das Wachstum der Branche ist enorm. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Zahl unserer Mitglieder beinahe verdoppelt. Daran erkennt man, dass wissensbasierte Dienstleister immer gefragter sind und ihre Angebote nicht mehr aus dem betrieblichen Alltag wegzudenken sind. Die Fachgruppe UBIT Wien hat bereits rund 20.000 Mitglieder. 70 Prozent davon agieren als Ein-Personen-Unternehmen und bilden somit eine wichtige Basis für die Sicherung und Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Österreich. Gemeinsam mit anderen wissensbasierten Dienstleistern

„Der Breitbandausbau ist für unsere Betriebe essenziell. Hier ist die Politik dringend gefordert.“

Günter R. Schwarz

Obmann der FG UBIT der WKNÖ

sorgen sie bereits für rund 15 Prozent der Wiener Wirtschaftsleistung. Im Vergleich dazu trägt der Tourismus „nur“ mit 6 Prozent zur Wertschöpfung bei.

Wodurch zeichnet sich NÖ als Standort für IT- und Beratungsunternehmen aus?

Günter Schwarz: Auf niederösterreichischem Boden finden sich zwar wenige Headquartiers internationaler IT- oder Consulting-Konzerne, umso mehr ist hier aber eine Reihe kleiner und mittelständischer Unternehmen beheimatet, die international mit Innovationen und Spezialisierungen aufhorchen lässt. Auch bei uns sind etwa 70 Prozent der Mitglieder Ein-Personen-Unternehmen. Allerdings dringen die Erfolge (nieder-)österreichischer Betriebe selten an die Öffentlichkeit. Deshalb setzen wir alles daran, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es ihnen ermöglichen, weiterhin

von hier aus zu reüssieren und weltweit tätig zu sein.

Welche Rahmenbedingungen sind hier besonders wichtig?

Günter Schwarz: Zu den wichtigsten Voraussetzungen gehört eine moderne Infrastruktur. Der Breitbandausbau ist für ein großflächiges Bundesland und seine Betriebe so essenziell wie Straßen und Stromversorgung. Hier ist die Politik gefordert. Ein weiteres Hinauszögern dringend erforderlicher Investitionen wäre fatal und würde weite Regionen technologisch aushungern.

Für wissensbasierte Dienstleister ist auch die Rechtssicherheit ein heikles Thema. Was kann hier die UBIT tun?

Robert Bodenstein: Wir fordern vor allem eine Wahlfreiheit bei Vertragsverhältnissen. Denn immer öfter werden freie Dienstnehmer rückwirkend in ein Angestelltenverhältnis versetzt. Damit gehen Rückforderungen von Dienstgeber- und Dienstnehmerbeiträgen einher, die schnell 100.000 Euro ausmachen können. Besonders häufig betroffen sind wissensbasierte Dienstnehmer, sowohl als Auftraggeber als auch als Auftragnehmer. Wer in diesem Bereich tätig ist und einen Gewerbeschein hat, soll auch selbst entscheiden können, in welchem Vertragsverhältnis er arbeitet. Das Lösen eines Gewerbescheines setzt eine bewusste Handlung voraus, die den Unternehmer dazu berechtigt, uneingeschränkt unternehmerisch tätig zu sein und auch selbst Dienstnehmer anzustellen. Warum der gleiche Unternehmer aber nicht über sich

„In Wien sorgen die wissensbasierten Dienstleister bereits für 15 Prozent der Wirtschaftsleistung.“

Robert Bodenstein

Obmann der FG UBIT Wien

selbst bestimmen darf, ist nicht nachvollziehbar.

Günter Schwarz: Auch die Auslegung von Werkverträgen ist in diesem Zusammenhang überholt und muss rasch überarbeitet werden. Wir brauchen klare gesetzliche Rahmenbedingungen, die auch auf die Bedürfnisse der modernen Arbeitswelt Rücksicht nehmen.

Abgesehen von der Interessenvertretung, wo noch können UBIT-Mitglieder profitieren?

Günter Schwarz: Wir vernetzen Spezialisten. Als Fachgruppe unterstützen und fördern wir Kooperationen und Netzwerke seit Jahren – mit Erfolg und das auch im Ausland: von regionalen Networking-Veranstaltungen in den Bezirken (UBITreffs) bis hin zu unseren Marktsondierungstreffen in die Technologiezentren Asiens und der USA.

Robert Bodenstein: Auch in Wien werden jedes Jahr zahlreiche Aktivitäten gesetzt, um den UBIT-Mitgliedern die Möglichkeit zu bieten, ihre Kenntnisse zu erweitern und sich mit Branchenkollegen auszutauschen. So finden neben dem Netzwerktag sowie einigen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen auch Sitzungen vielfältiger Arbeitskreise statt, in denen branchenspezifische Zukunftsthemen diskutiert und präsentiert werden.

Wie findet man den optimalen Berater?

Checkliste. Die wichtigsten Qualitätsmerkmale

Auf den ersten Blick mag der Markt der Beratungsanbieter unübersichtlich scheinen und die Beurteilung von Qualität schwierig. Doch es gibt Kriterien, Qualifikationen und Spezialisierungen als Entscheidungshilfe:

Zertifizierungen

– **Cert. Management Consultant** Das „International Council of Management Consulting Institute“ (ICMCI) vergibt an IT- und Unternehmensberater das weltweit stärkste Qualitätssiegel. Derzeit sind in Österreich ca. 900 CMC zertifiziert.

– **Cert. Turnaround Expert** weist Spezialisten für Sanierungsaufgaben aus

– **Cert. Supervisory Expert** verfügt über aktuelle rechtliche und fachliche Kompetenz als Aufsichtsrat und Stiftungsvorstand

– **Cert. Export Consultant** ausgewiesene Experten für Exportthemen (Rechtsfragen, Märkte, Partner)

– **Cert. Business Angel** Frühphaseninvestoren, die auch als Berater, Mentoren oder Mitgründer tätig sind

– **Cert. Innovation Expert** unterstützt bei der Suche, Bewertung, Umsetzung von Innovationen

– **Cert. Business Trainer** profunder Kenner und Anwender bewährter didaktischer Methoden

– **Cert. Business Coach** Höherqualifizierung persönlicher Kompetenzen



Akkreditierungen

Sie dokumentieren die Erfahrungen bzw. Kenntnisse und weisen Spezialisten eines Fachgebietes aus:

Akkreditierung für Bonitätsmanagement & Controlling, Akkr. CSR-Expert, Akkr. eBusiness Expert, Akkr. Exportberater, Akkr. WirtschaftsTrainer. Details: www.incite.at ((Qualitätsakademie des Fachverbandes UBIT der WKO)

EN 16114

Europäische Norm für Unternehmensberatungsleistungen: Leitlinien für eine effektive Bereitstellung von Unternehmensberatungsdienstleistungen.

Best of

Alle mit dem Constantinus prämierten Projekte 2003-2014: „Wall of Fame“ www.constantinus.net

Strukturierte Suche nach Kompetenzfeldern:

– **Wien** www.einfach-leichter.at

– **Niederösterreich** www.wisseninbetrieb.at

KURIER-Interview anlässlich des Constantinus Award 2014: R. Bodenstein (li.) und G. Schwarz (re.)

